



**Haushaltsrede
von Ingo Stude für die SPD
vor dem Rat der Stadt Drensteinfurt am 19.12.2016**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Grawunder,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Drensteinfurt,
sehr geehrte Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

lassen Sie mich zunächst einen Dank dafür aussprechen, dass die Diskussionen im Haushalt in diesem Jahr sehr sachlich und unaufgeregt verlaufen sind. Dies ist übrigens auch in anderen Städten im Kreis Warendorf sowie beim Kreishaushalt selbst ebenso gewesen. Die Ursachen sind meiner Meinung nach einerseits, dass durch die momentane gute Konjunktur viel Geld im „Verteiltopf“ ist. Andererseits liegt es auch daran, dass das Land NRW seit einigen Jahren wieder eine kommunalfreundlichere Politik betreibt. Hat das Land in 2010 noch 14,8 Mrd € für die Kommunen aufgewendet, waren dies in 2016 nun 24,1 Mrd. € und damit fast 10 Mrd. € mehr. Alleine 10,4 Mrd. € davon gehen über den kommunalen Finanzausgleich direkt an die Kommunen. Immer mehr Kommunen im Land legen ausgeglichene Haushalte vor und befreien sich aus der Schuldenspirale – eine gute Entwicklung. Möglich wird dies auch durch gestiegene Bundeszuwendungen. Hierzu hat erheblich auch der kommunalpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion – Bernhard Daldrup – beigetragen.

Ich nehme an dieser Stelle noch einmal abschließend Stellung zu den Kosten für die Flüchtlinge. Es ist definitiv ungerecht, dass für 2016 die Verteilung des Geldes nicht der Verteilung der Flüchtlinge gefolgt ist. Es gibt im Kreis Warendorf Städte, welche hiervon profitieren, Drensteinfurt schadet es erheblich.

Es muss an dieser Stelle aber auch erwähnt werden, dass diese Regelung mit den kommunalen Verbänden, in welchen die CDU die Mehrheit hat, getroffen wurde und keine Erfindung des Landes ist. Für 2017 gilt die

Stichtagsregelung mit der genauen Abrechnung nach Anzahl der Geflüchteten. Das Land NRW stockt die Bundesmittel auf und zahlt 10.000,- € je Flüchtling. Dies ist eine faire und auskömmliche Regelung.

Es ist nach wie vor eine schwierige Aufgabe für Drensteinfurt, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Für 2017 ist dies mit einem Defizit von lediglich 238.000 € nahezu gelungen. Für die Erreichung dieses Ziels werden den Bürgern allerdings auch einige Opfer abverlangt.

Die Beiträge für die Offenen Ganztags-Schulen in den Grundschulen steigen erstmals seit vielen Jahren. Die Beiträge sind nach Einkommen gestaffelt und in den unteren Einkommensgruppen erfolgen keine oder nur geringe Erhöhungen, in den beiden höchsten Einkommensgruppen dafür durchaus spürbar mit 20 bzw. 50 € mehr monatlich. So wurde eine sozial ausgewogene Regelung geschaffen.

Die Eintrittspreise im Freibad werden nach einigen Jahren ebenso angepasst wie auch die Hundesteuer ansteigt.

Der wichtigste Faktor zur weiteren Konsolidierung des Haushaltes ist sicherlich die Anhebung der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer. Diese werden erstmalig sogar über den „fiktiven Hebesätzen“, also dem Durchschnitt aller NRW-Gemeinden liegen. Bei der Gewerbesteuer nur sehr geringfügig, bei den Grundsteuern A und B jedoch mit ca. 16 % merklich. Für unsere eigene Doppelhaushälfte macht die Steigerung im nächsten Jahr ca. 45 € mehr aus. An Mieter werden diese Kosten durch steigende Nebenkostenabrechnungen weitergegeben, auch diese werden es also spüren. Für die SPD ist klar, dass hier zukünftig nicht beliebig weiter an der Steuer-Schraube gedreht werden kann. Vielmehr ist es geboten, dass bei Realisierung der prognostizierten positiven Entwicklung auch wieder eine Senkung der Sätze erfolgen sollte.

Um das Ziel des nahezu ausgeglichenen Haushalts 2017 zu erreichen wurde in diesem Jahr eine Haushaltskonsolidierungskommission gebildet. Diese bestand aus dem Bürgermeister, dem Kämmerer sowie betroffenen Leitern einzelner Fachbereiche sowie den Fraktionsvorsitzenden der vier



im Rat vertretenen Parteien. Die hier besprochenen Vorschläge wurden innerhalb der Fraktionen diskutiert und haben somit dann Eingang in die Haushaltsberatungen gefunden. Dieses Verfahren ist in der Vergangenheit schon einmal in gleicher Art und Weise praktiziert worden. Die SPD würde sich an dieser Stelle eine bessere Beteiligung der Öffentlichkeit wünschen, wie dies auch in anderen Städten praktiziert wird. Eine Veranstaltung jeweils zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Prozesses wäre sicherlich möglich gewesen. So könnten Anregungen der Bevölkerung direkt aufgenommen und unserer Ansicht nach auch eine bessere Akzeptanz der getroffenen Entscheidungen erreicht werden. Falls es in Zukunft erneut eine solche Kommission geben sollte regen wir diese Öffentlichkeit bereits jetzt an.

Die SPD hat der Haushaltskonsolidierung für 2017 hohe Priorität eingeräumt und daher nur wenige Kosten verursachende Anträge gestellt. Zwei befassen sich mit der Sicherheit im Straßenverkehr auf Schulwegen. Hier ging es um das Anbringen eines Spiegels damit Autofahrer an der Ecke Mozartweg / Wagnerstraße insbesondere Grundschüler auf dem Schulweg besser bemerken können sowie um Planungskosten für den Verkehrsabschnitt Windmühlenweg / Riether Straße. Auch dieser wird von vielen Schülern auf dem Weg zu Bahnhof genutzt und ist für Radfahrer durch den fehlenden Radweg und den dort in der Regel parkenden und die die Sicht versperrenden LKW problematisch. Ob hier durch einfache Maßnahmen kostengünstig etwas erreicht werden kann oder dies nur durch größere möglich ist wird die Planung ergeben. Der letzte Antrag befasste sich mit dem Erhalt des Nachtbusses an beiden Tagen am Wochenende. Dies kostet die Stadt zwar jährlich 15.000,- € - aber an der Stelle steht für uns die Sicherheit der Benutzer – in erster Linie Jugendliche – im Vordergrund. Außerdem möchten wir nicht noch ein kleines Argument liefern, unsere schöne Stadt zu verlassen und vielleicht gleich nach Münster zu ziehen.

Wie sieht nun die zukünftige Entwicklung aus? Im Haushalt wird eine erfreuliche Entwicklung des Eigenkapitals prognostiziert. Danach wird es möglich sein, die Ausgleichsrücklage, welche von 4,9 Mio. € in 2008 bis auf verbleibende 80.000 € Ende 2017 abgebaut wurde zukünftig wieder so aufzufüllen, dass bereits in 2020 wieder über 3 Mio. € enthalten sind.

Das sichert der Stadt auch in Zukunft einen eigenen Handlungsspielraum ohne ein Haushaltssicherungskonzept.

Um diese schönen Werte zu erreichen ist es notwendig, dass wir weiterhin auf dem Pfad der finanzpolitischen Vernunft bleiben und uns nicht von anderer Stelle Kosten übertragen werden, ohne dass ausreichend Finanzmittel hierfür zur Verfügung gestellt werden. Wenn die SPD weiterhin in tragender Rolle in Land und Bund zuständig bleibt sind wir hier zuversichtlich, dass dies auch gelingen wird.

In Drensteinfurt entstehen wieder neue Wohngebiete. Nach wie vor ist die Nachfrage nach Baugrundstücken in unserer Stadt sehr hoch. Wir unterstützen die Erschließung neuer Wohngebiete ausdrücklich. Aber wir müssen in diesem Zusammenhang auf ein paar Faktoren hinweisen:

Es ist unserer Ansicht nach erforderlich, neben Einfamilienhäusern auch die Errichtung von Mehrfamilienhäusern zu fördern. Dies sollte durch eine bestimmte Quote in den Bebauungsplänen festgeschrieben werden. Wir denken hier an 15 bis 20 %. Wir müssen es den jungen Menschen in Drensteinfurt ermöglichen, dass sie nach Ihrem Auszug bei den Eltern eine bezahlbare Mietwohnung in unserer Stadt finden. Wenn uns dies gelingt werden sich auch andere positive Folgen für die Stadt ergeben. Die Ansiedlung von gastronomischen Betrieben und weiterem Handel gehören für uns dazu. Durch das wiederum auf der Westseite der Bahn entstehende große Baugebiet steigt nach unserer Ansicht auch der Druck, auf dieser Seite ein entsprechendes Handelsangebot zu schaffen. Dies sollte nach Ansicht der SPD in Nähe zur Innenstadt am Bahnhof erfolgen.

Der Rat hat in diesem Jahr die Einführung eines Citymanagements beschlossen. Wir werden in diesem Gremium mitarbeiten, obwohl wir gegen das „Integrierte Handlungskonzept“ insgesamt und auch das Citymanagement in dieser Form gestimmt haben. Der räumliche Geltungsbereich des integrierten Handlungskonzepts war uns zu eng gefasst. Wir hätten gerne die bestehenden Nahversorgungszentren konzeptionell berücksichtigt.



Beim Citymanagement haben uns bei der Vorstellung der Bewerber konkrete Visionen für Drensteinfurt gefehlt. Die Tätigkeiten des Citymanagements hätten unserer Meinung nach mit Bordmitteln erledigt werden können.

Die SPD Drensteinfurt ist FÜR eine florierende Innenstadt und möchte ihre Vorstellungen gerne auch an dieser Stelle einbringen. Wir gehen daher mit einer positiven Einstellung in die Gespräche. Es ist unser gemeinsames Ziel etwas für unsere Stadt zu erreichen – da können Auffassungen wie dies am besten geht schon einmal unterschiedlich sein.

Größere Investitionen erfolgen im nächsten Jahr bei der Errichtung des Kunstrasenplatzes in Walstedde, der Erweiterung des städtischen Bauhofs und der weiteren Sanierung von Brücken. Dem Kunstrasenplatz in Walstedde haben wir in der momentanen Haushaltssituation zugestimmt, weil dies ein Gebot der Gerechtigkeit ist. Die Konzentration des städtischen Bauhofs auf einen Standort war seit vielen Jahren geplant und wird der Stadt auf Dauer Kosten sparen. Die Sanierung der Brücken ist zwingend erforderlich.

Kurz vor Schluss wurden noch Planungskosten für den barrierefreien Umbau aller städtischen Bahnhöfe eingestellt. Abzüglich des 80%igen Zuschusses verbleiben für die Stadt Kosten in Höhe von 48.000 €. Wir halten diese Planung für richtig, da nur bei vorliegender Planung die Chance zur Realisierung besteht, denn die Städte mit bestehender Planung werden vorgezogen. Deshalb haben wir exakt diesen Vorschlag vor ein paar Monaten intern weitergegeben. Damals wurde abgelehnt, nun ist glücklicherweise ein Umdenken erfolgt.

In den Offenen Ganztags-Schulen steigen die Anmeldezahlen. Die SPD befürwortet die Verwendung der Fördermittel des Landes NRW für das Programm „Gute Schule 2020“ in Höhe von 200.000 € jährlich für einen An- oder Ausbau der OGS.

Abschließend möchten wir der Verwaltung danken, dass der Haushalt 2017 nun bereits in diesem Jahr und nicht erst zu Beginn des nächsten Jahres eingebracht wird. Dies in einem Jahr zu leisten, in welchem



gleichzeitig zwei Jahresabschlüsse für 2014 und 2015 erstellt wurden und auch da eine deutliche Beschleunigung zur Vergangenheit erreicht wurde ist eine beeindruckende Leistung.

Die SPD Drensteinfurt stimmt dem Haushalt für 2017 zu.

In diesem Jahr schließe ich mit einem Zitat zum Nachdenken von George Bernard Shaw (1856 – 1950), einem irischen Dramatiker, Politiker, Satiriker, Musikkritiker und Pazifisten, welcher 1925 den Nobelpreis für Literatur erhalten hat:

„Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt, ist mein Schneider. Er nimmt jedes Mal neu Maß, wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Maßstäbe anlegen in der Meinung, sie passten auch heute noch.“

George Bernard Shaw

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest.